

Offene Ganztagschule an Gymnasien

Liebe Leserin,

lieber Leser,

Das Angebot des Albert-Schweitzer-Familienwerkes differenzieren wir immer weiter aus. Die kleinen überschaubaren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sind über ganz Bayern verteilt. Die Geschäftsstelle des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. hat ihren Sitz in Königsdorf.



Der Bedarf nach sozialpädagogischer Betreuung für Schüler und Schülerinnen ergibt sich aus den veränderten Familienverhältnissen und Erwerbsstrukturen unserer heutigen Gesellschaft.

Die Berufstätigkeit beider Elternteile oder allein erziehender Mütter bzw. Väter bewirkt, dass nach dem Schulunterricht eine qualifizierte Betreuung für die Kinder erforderlich wird.

Für leistungsschwächere Schüler und Schülerinnen besteht von Seiten der Eltern der Wunsch nach einer fachmännischen Betreuung, insbesondere mit Blick auf die schulische Förderung.

Die Arbeit an den Schulen wird immer öfter als äußerst notwendig für die Gleichheit der Bildungschancen gesehen und wir sind froh, hier einen Beitrag dazu leisten zu können.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Konzeption.


Heiner Koch
Geschäftsführender Vorstand

Königsdorf, im September 2025

Gymnasien Hösbach
und Alzenau

Offene Ganztagschulen im Raum Aschaffenburg

Bereichsleitung Unterfranken:

Nicole Armbruster (Sozial- und Verhaltenswissenschaftlerin M.A.)
Ohmbachsgasse 6
63739 Aschaffenburg
Mobil: 0157-71594491
E-Mail: Nicole.Armbruster@Albert-Schweitzer.org

Albert-Schweizer-Familienwerk Bayern e.V.

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfsgrube 6a
82549 Königsdorf
Tel.: 08046/18752-0;
Fax: 08046/18752-25
www.Albert-Schweitzer.org

Konzeption

Offene Ganztagschule an Gymnasien in Aschaffenburg

Inhaltsverzeichnis

Das Familienwerk	4
Die Einrichtungen	4
Die Bedeutung Albert Schweitzers	5
Das moderne Kinderdorf	6
Kinderdörfer in Bayern	6
Die Zukunft	7
Hanns-Seidel Gymnasium Hösbach,	
Offene Ganztagschule	8
Spessart Gymnasium Alzenau,	
Offene Ganztagschule	14

Das Familienwerk



Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der seit seiner Gründung im Jahr 1996 kleine, überschaubare Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bayern aufbaut und betreibt. Als Mitglied im Verband der Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer e.V. gehört es zu einem bundesweiten Netzwerk, das rund 600 Kinder und Jugendliche in stationären Einrichtungen betreut und insgesamt etwa 9.500 Menschen unterstützt. Auch ältere Menschen, Kranke und Menschen mit Behinderung finden im Albert-Schweitzer-Familienwerk Unterstützung.

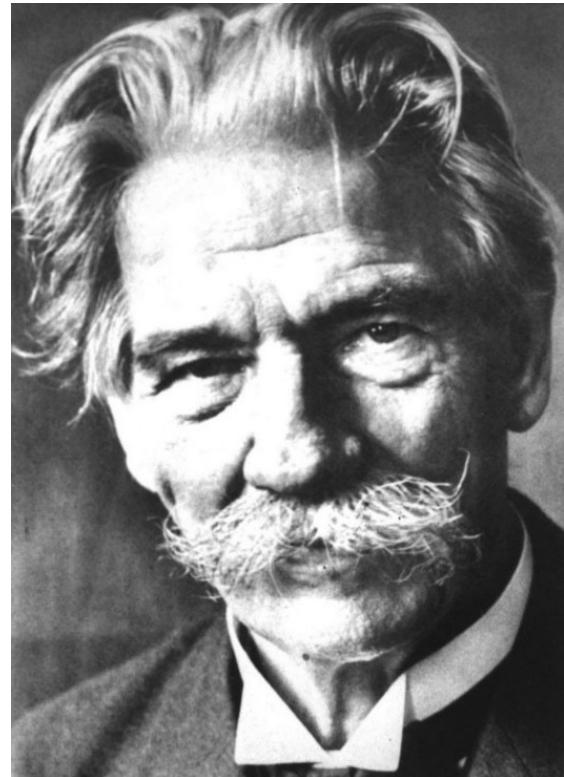
Unser Verein ist nicht konfessionell gebunden und Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, einem der Spaltenverbände der Wohlfahrtspflege in Deutschland. Die **Geschäftsstelle** des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. befindet sich in Königsdorf, etwa 50 km südlich von München.

Die **Albert-Schweitzer-Familienwerk Stiftung Bayern** unterstützt seit seiner Gründung 2002 die Arbeit des Albert-Schweitzer-Familienwerkes. Die Stiftung ist Mitglied im Bundesverband deutscher Stiftungen.

Albert Schweitzer Vorbild und Wegbegleiter

Albert Schweitzer ist der **Namenspate** unserer Einrichtungen. Wie er 1957 in einem Brief schrieb, hat er diese Aufgabe gern übernommen: „Ich danke Ihnen für die Sympathie, die Sie mir bekunden, indem Sie meine Einwilligung erbitten, dem Kinderdorf meinen Namen zu geben. Gern tue ich dies.“

Kinderdörfer dieser Art sind eine Notwendigkeit in dieser Zeit. Möge der Bau des Dorfes vorangehen und möge das Werk gedeihen und viel Segen stiften.“ (A. Schweitzer, 1957).



Aus diesem ersten Kinderdorf haben sich viele weitere Einrichtungen entwickelt, die alle die Ethik und Menschlichkeit Albert Schweitzers leben.

Der Tropenarzt, Theologe, Kulturphilosoph, Musiker und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer ist für uns ein Vorbild und Wegbegleiter in der Arbeit mit Kindern.

„Ehrfurcht vor dem Leben“

„Ehrfurcht vor dem Leben“ ist der zentrale Begriff der Ethik Albert Schweitzers. Der Ausgangspunkt dieser Ethik ist das Bewusstsein.

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

Dieser Gedanke führt Schweitzer zu einer radikal humanistischen Haltung: Zugleich erlebt der denkende Mensch die Verpflichtung, allem Willen zum Leben denselben Respekt entgegenzubringen

wie dem Eigenen. Er erlebt das andere Leben in dem Seinen. Als gut gilt ihm: Leben erhalten, Leben fördern, entwickelbares Leben auf seinen höchsten Wert zu bringen; als böse: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten.

Albert Schweitzer war bei seinen vielfältigen Begabungen als Musiker, Arzt und Theologe immer auch ein Mensch der Tat. Er sagte, was er dachte, und er tat, was er sagte. Seine Glaubwürdigkeit beruht auf der Übereinstimmung von Wort und Handlung. Er forderte von niemandem etwas, das er nicht selbst bereit gewesen wäre zu geben. Einen großen Teil seines Lebens widmete er der Linderung des Elends, das er in Lambarene, einem Dorf in Gabun/Westafrika, vorfand.

Obwohl sich Albert Schweitzer nicht explizit zu pädagogischen Themen äußerte, spielt sein **Menschenbild und seine Ethik** eine entscheidende Rolle in unserer Arbeit. Es ist bekannt, dass er als junger Mann darüber nachdachte, Kinder aufzunehmen und zu erziehen, mit dem Ziel, diese Kinder zu ermutigen, später selbst elternlose Kinder aufzunehmen.

Das moderne Kinderdorf

1960 nahm das erste Albert-Schweitzer-Kinderdorf seinen Betrieb auf. In Waldenburg, Baden-Württemberg, entstanden neun Familienhäuser mit einem zentralen Dorfgemeinschaftshaus und einem eigenen Kindergarten. Heute gibt es **Albert-Schweitzer-Kinderdörfer** in zehn Bundesländern, die gemeinsam etwa 600 Kinder und Jugendliche in Kinderdorfhäusern und Heimen betreuen. Darüber hinaus unterstützen sie ca. 2.700 junge Menschen und Erwachsene in verschiedenen Projekten.

Kinderdörfer in Bayern

Auch in Bayern begann 1999 alles mit einem klassischen Kinderdorfhaus. Heute bietet der Verein ein vielfältiges und modernes Hilfsangebot in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in anderen Bereichen an.



Die Einrichtungen

Im Folgenden finden Sie einen kurzen Überblick über die bestehenden Einrichtungen des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V.

Kinderdorfhäuser und Kleinstheime

In unseren vier heilpädagogischen Kinderhäusern leben Kinder und Jugendliche, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können. Neben den Pädagoginnen, dem Fachdienst und der Hauswirtschafterin, die täglich für die Kinder da sind, wohnt auch immer eine Mitarbeiterin mit den Kindern unter einem Dach.

Zwei sogenannte vollstationäre Einrichtungen, das Albert-Schweitzer-**Kinderhaus Kerb** und der Albert-Schweitzer-**Rosenhof**, befinden sich in Pinswang bei Rosenheim. Insgesamt 19 Kinder finden dort als „Sozialwaisen“ in einer natürlichen, ländlichen Umgebung mit guter Infrastruktur ein neues Zuhause. Hier können sie sich heimisch fühlen.

Im Albert-Schweitzer-**Sternstundenhaus** in Rückersdorf bei Nürnberg betreuen wir neun Kinder und Jugendliche in einer familiären Atmosphäre. Auch das Albert-Schweitzer-**Kinderhaus Pegnitztal** ist idyllisch gelegen und bietet sechs Kindern ein liebevolles Zuhause. Das große Außengelände mit Mischwald lädt zu vielfältigen Spiel- und Freizeitaktivitäten ein. Ab 2026 werden wir neun Kindern einen sicheren und geborgenen Platz in unserem Neubau bieten.

Andere Betreuungsformen im Heimbereich

In Unterfranken, Mittelfranken und der Oberpfalz bieten wir **heilpädagogische Erziehungsstellen** an. Diese Einrichtungen zeichnen sich dadurch aus, dass wir Kinder und Jugendliche aufnehmen, deren Unterbringung in einem Heim nach §34 und §35a sowie §41 des SGB VIII veranlasst ist. In diesen Erziehungsstellen leben ein bis zwei und in Ausnahmefällen auch bis zu drei Kinder in einer Familie. Am ehesten lassen sich Erziehungsstellen mit Pflegefamilien vergleichen, mit dem entscheidenden Unterschied, dass die Betreuer SozialpädagogInnen oder ErzieherInnen sind, die bei uns angestellt sind, und wir damit einen deutlich professionelleren Anspruch haben und umsetzen können.

In Aschaffenburg und auch in Rosenheim bieten wir **Einzelbetreutes Wohnen sowie Flexible Familienhilfen** an.

Schulen und Kindertagesstätten

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern ist im Landkreis Aschaffenburg an neun Schulen sowie in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg an zwei Schulen und Schularten tätig. Dort bieten wir Nachmittagsbetreuung im Rahmen der offenen oder gebundenen Ganztagschulen an.

In Bad Tölz-Wackersberg, Lenggries, Benediktbeuern-Bad Heilbrunn und Penzberg-Iffeldorf betreiben wir **Waldkindergärten**, in denen jeweils 18 bis 23 Kinder vorwiegend im Freien betreut werden.

Seit 2010 betreibt das Albert-Schweitzer-Familienwerk zusammen mit der Firma EagleBurgmann und der Stadt Wolfratshausen eine **Betriebskinderkrippe** für 24.

In Nürnberg betreuen wir 50 Kinder in unserem Kindergarten „**Die Maxfeld-Minis**“. Vor den Toren Nürnbergs in Rückersdorf liegt die Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe, eine natur- und erlebnisorientierte Kinderkrippe, die 24 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren aufnimmt.

Insgesamt betreut das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern derzeit etwa 50 Kinder in Heimeinrichtungen sowie 1.800 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in weiteren Abteilungen.

Die Zukunft

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. freut sich auf die Herausforderungen der Zukunft und hat viele Pläne. Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter und suchen Lösungen für aktuelle Probleme und bieten innovative und individuelle Lösungen an. Gemäß dem Grundsatz Albert Schweitzers fördern, unterstützen und begleiten wir Menschen in ihrer persönlichen Entfaltung. Wir legen in unserem

Familienwerk großen Wert auf ein entwicklungsförderndes Klima.

Wir sind überzeugt, dass wir die Kinder, Jugendlichen und Familien in ihrer Entwicklung am besten unterstützen können, wenn wir selbst an persönlicher Weiterentwicklung interessiert sind. Deshalb kultivieren wir über alle hierarchischen Ebenen hinweg ein wachstumsförderndes, selbsterfahrungsorientiertes Miteinander. Ebenso wichtig ist uns, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen respektvollen Umgang mit den Kindern und Jugendlichen pflegen. Sie werden regelmäßig geschult, um auf Verdachtsfälle von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sowohl außerhalb als auch innerhalb der Einrichtung angemessen reagieren zu können. Klare Strukturen und offene Kommunikation auf allen Ebenen erleichtern dies.

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, dass den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema

Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es außerdem ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Wir freuen uns über jeden Menschen, mit dem wir produktiv und offen zusammenwirken können. Ein gutes Miteinander unter den Mitarbeitenden, mit den uns anvertrauten Menschen und allen externen Partner ist für uns das Wichtigste. Nehmen Sie gerne als Spender, Freund, Fachkollegin und gerne auch als Mitarbeiter Kontakt mit uns auf. Werden Sie oder bleiben Sie Teil des Albert-Schweitzer-Familienwerks.



Die offene Ganztagschule am Hanns-Seidel Gymnasium

Bestehen der Einrichtung

Die offene Ganztagschule am Hans-Seidel Gymnasium wurde zum Schuljahr 2008/09 ins Leben gerufen. Die pädagogischen Fachkräfte des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. betreuen die Schüler und Schülerinnen sowohl während der Hausaufgaben als auch in der Freizeit in den Räumlichkeiten des Freizeitgebäudes des Ganztagszweiges am Hanns-Seidel Gymnasium Hösbach.



Lage

Die Räumlichkeiten der offenen Ganztagschule befinden sich im Bereich des weitläufigen Geländes des Schulzentrums Hösbach. Im ersten Stock des Freizeit- und Mensagebäudes des Hanns-Seidel Gymnasiums werden von der offenen Ganztagschule verschiedene Räumlichkeiten, für die Hausaufgaben und die Freizeitgestaltung genutzt.

Umgeben von dem großzügigen Außenbereich bieten die Gegebenheiten vielfältige Freizeitmöglichkeiten. In unmittelbarer Nähe liegen die Außensportbereiche des Schulzentrums. Diese können von der offenen Ganztagschule genutzt

werden –vorausgesetzt, es findet dort kein Unterricht statt.



Räumliche Ausstattung

Der Freizeit- und Betreuungsraum ist mit Tischen und Stühlen sowie bequemen Sitzmöbeln ausgestattet. Offen zugängliche Regale mit vielfältigen Materialien zur Beschäftigung (Bücher, Gesellschaftsspiele, Bastelmaterial) und Sportgeräte (Tischtennisschläger, Federball, Fußball) stehen den Schülern und Schülerinnen zur Verfügung. Auf den sorgsamen Umgang mit allen angebotenen Materialien wird entsprechend Wert gelegt. Ein Tischkickerspiel, eine Terrasse sowie die Außensportanlagen der Schule mit mehreren Tischtennisplatten und Basketballkörben werden dem Bewegungsdrang der Schüler und Schülerinnen gerade nach dem langen Sitzen eines Schultags gerecht. Zudem gibt es Rückzugsräume, die nach Bedarf geöffnet werden.



Personelle Ausstattung

Je nach Gruppengröße und Gruppenanzahl sind jeweils drei bis fünf pädagogische Fachkräfte für 30 bis 55 Kinder zuständig. Sie arbeiten im Team und können so für eine ruhige Arbeitsatmosphäre während der Hausaufgaben sorgen. Zusammen mit der Leitung werden die täglichen Freizeit-Angebote abgesprochen und durchgeführt.

Kompetenz

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk arbeitet in der offenen Ganztagschule mit sorgfältig ausgewähltem Personal. Unsere Leitungen haben eine fachlich fundierte Ausbildung als ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, LehrerInnen oder OGTS KoordinatorInnen und werden von weiteren qualifizierten Mitarbeitern unterstützt.

Teamarbeit

In den Einrichtungen finden unter Einbeziehung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßige Teambesprechungen und Supervision statt. Die Teamsitzungen sind im Bewusstsein dessen, dass die PädagogInnen mit ihrer ganzen Person und Individua-

lität die Erziehung gestalten, selbst erfahrungsorientiert und sind in drei Abschnitte untergliedert. Die Inhalte werden bereits durch die Namensgebung angedeutet: **persönlicher Teil, pädagogischer Teil und organisatorischer Teil.**

Supervision und Fortbildung

Regelmäßige Supervision und Fortbildungen für Einzelne oder auch ganze Teams sind im Albert-Schweitzer-Familienwerk selbstverständlich.

Die **Supervision** dient der Reflexion der pädagogischen Praxis und der permanenten Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit. Die Inhalte der Supervision sind unter anderem die Betrachtung der Beziehungsdynamik zwischen Betreuer und Betreutem sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Person vor dem Hintergrund der institutionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Die Qualität unserer gesamten Arbeit steht und fällt mit der Befähigung der **MitarbeiterInnen** sowie intakter Strukturen. Wir stellen fachlich gut ausgebildete pädagogische Mitarbeiter ein, die sich bei uns durch regelmäßige Fortbildungen in und außerhalb des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. in vielen Bereichen weiterqualifizieren können.

Sexualpädagogik

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, dass den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Beschwerdemanagement

Im Albert-Schweizer-Familienwerk gibt es ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Die Kinderschutzfachkraft und deren Aufgaben



Dem Thema Kinderschutz wird im Albert-Schweizer-Familienwerk durch verbindliche Handlungsleitlinien, die Berufung und Schulung von Kinderschutzfachkräften sowie durch regelmäßige Besprechungen auf allen Ebenen und in allen Teams Rechnung getragen. Eine Aufgabe der Kinderschutzfachkraft ist dabei die Beratung bei der **Einschätzung** von möglichen externen und internen **Kindeswohlgefährdungen** und bei der Frage des weiteren Vorgehens. Darüber hinaus unterstützt sie gegebenenfalls bei Elterngesprächen und bei der Einbeziehung der Kinder bzw. Jugendlichen. Übergreifend wirkt sie bei der Qualitätsentwicklung im Bereich des Kinderschutzes mit. Wir haben für den Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einen **Handlungsleitfaden** und einen **Dokumentationsbogen** entwickelt, der die konkreten Schritte in einem solchen Fall genau festlegt und dokumentiert.

Betreuungsablauf

Die offene Ganztagschule ist von Montag bis Donnerstag von 13:15 Uhr (Ende der 6. Unterrichtsstunde) bis 16:15 Uhr geöffnet. Der Ablauf während dieser Zeit stellt sich wie folgt dar:

13:15 Uhr bis 14:00 Uhr	Ankunft, Mittagspause, Essenseinnahme
Ab 14:00 Uhr bis 14:45 Uhr	verbindliche Hausaufgaben und Lernzeit
Ab 14:45 Uhr	Freizeitpädagogisches Angebot
16:15 Uhr	Ende der Betreuungszeit

Abhängig von den Abfahrtszeiten der Busse am Schulzentrum Hösbach ist ein früheres Ende der Betreuung nach Absprache mit den Eltern für die entsprechenden Schüler und Schülerinnen möglich.

Inhaltliche Beschreibung



Mittagspause 13:15 Uhr bis 14:00 Uhr
Zwischen der 6. und der 7. Unterrichtsstunde liegt die betreute Mittagspause, welche u. a. der Möglichkeit dient, ein warmes Mittagessen einzunehmen.

Die Firma Priska Integration GmbH mit Sitz in Schöllkrippen betreibt die Mensa des Hanns-Seidel Gymnasium. Täglich werden zwei verschiedene Gerichte vor Ort zubereitet und zur Auswahl angeboten, eines davon vegetarisch. Daneben gibt es Alternativen in Form von belegten Brötchen, die so genannte „heißer Theke“, oder eine reichhaltige Salatbar.

Die Kosten für das warme Mittagessen sind gesondert von den Eltern zu tragen. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass die Schüler und Schülerinnen von das zu Hause mitgebrachte Essen im Betreuungsraum einnehmen können.

Hausaufgabenzeit ab 14:00 Uhr

Während der Hausaufgaben und Lernzeit sorgen die Fachkräfte für die notwendige ruhige Atmosphäre und geben allgemeine Hilfestellung, jedoch nicht im Sinne von individueller Nachhilfe. Selbstständigkeit, Selbstverantwortlichkeit und Rücksichtnahme auf die Mitschüler und deren Bedürfnis nach Konzentration werden vorausgesetzt. Bei Nachmittagsunterricht werden die Hausaufgaben entsprechend später erledigt.

Freizeitpädagogisches Angebot ab 14:45 Uhr

Die Freizeit ist bewusst offen gestaltet und bietet viel Spielraum für eigene Ideen und Bedürfnisse. Das nachmittägliche Angebot der offenen Ganztagschule beinhaltet vielfältige Arten der Beschäftigung und Entspannung. Die Fachkräfte bieten kreative Tätigkeiten an (basteln,

werken, spielen), für die das Material gestellt wird.

Die freie Entscheidung, dieses An-



gebot wahrzunehmen oder sich eine Alternative in Form von eigenem freiem Spiel oder Sport (Fuß- oder Basketball draußen, Tischtennis oder Tischkicker) zu suchen, liegt bei den Schülern und Schülerinnen.

Diese dürfen sich auf dem Schulgelände frei bewegen. In jedem Fall müssen sie sich bei der Fachkraft ab- und wieder anmelden, ob sie nun in den nachmittäglichen Unterricht oder zum Spielen ins Freie gehen.

Regelmäßige Aufsichtsrunden sind obligatorisch, um sicherzustellen, dass sich die Kinder nicht in Gefahr begeben.

Trägerschaft, Vertrags- und Ansprechpartner

Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Landkreis Aschaffenburg.

Vertragspartner und auch Haftungsträger für die Eltern ist die Schule selbst. Die offene Ganztagschule ist eine schulische Veranstaltung. Über einen Kooperationsvertrag wird die Zusammenarbeit zwischen Schule und dem freien Träger (Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.), der das Angebot inhaltlich und pädagogisch durchführt, vereinbart.



Als Ansprechpartner für organisatorische bzw. inhaltliche Fragen steht von Seiten der Schule das Sekretariat, von Seiten der Betreuungseinrichtung Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e. V. eine pädagogische Fachkraft zur Verfügung.

Zusammenarbeit zwischen Kooperationspartner, Schule und Elternhaus

Die Zusammenarbeit bei der Durchführung der offenen Ganztagschule ist allen Beteiligten ein großes Anliegen. Der Austausch ist rege und von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Schriftliche Mitteilungen werden entweder von der Schule selbst erstellt oder von Seiten des Fachpersonals dieser vorgelegt, ehe sie an die Eltern ausgegeben werden.

Zur Schulleitung und zum Sekretariat pflegen die pädagogischen Betreuungskräfte einen regelmäßigen Kontakt. Dies und ein ggf. herzstellender Kontakt mit der Klassen-

leitung stellt die pädagogische Ganzheitlichkeit sicher.

Die offene Ganztagschule beteiligt sich nach Absprache mit der Schulleitung kreativ an der Durchführung von Schulveranstaltungen, wie beispielsweise dem Tag der offenen Tür und Elternsprechtagen.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen stehen den Eltern für einen Austausch nach Absprache gerne zur Verfügung und suchen im Bedarfsfall von sich aus den Kontakt zu den Erziehungsbe rechtigten. Die in diesem Rahmen ausgetauschten Informationen unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Falls ein Kind an einem der Betreuungstage die Einrichtung im Anschluss an den Unterricht nicht besuchen kann oder diese vorzeitig verlassen muss (abholen wegen Erkrankung, nachmittäglicher Arzttermin), bedarf es einer zuvor bei der Schulleitung schriftlich beantragten Beurlaubung.

Aufsichtspflicht, Unfall- und Haftungsfragen

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung. Aus diesem Grund stehen die Schüler und Schülerinnen während der Betreuungszeiten unter der gesetzlichen Aufsichtspflicht der Schule. Bei Unfällen wird analog einem Unfall während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall verursacht durch einen Schüler, ist die Frage der Haftung mit der Schule zu klären.

Anmeldung, Änderungsmeldungen

In der Regel werden die Eltern über das Angebot der offenen Ganztagsschule durch die Informationsabende der weiterführenden Schulen, bei der Anmeldung ihres Kindes am Hanns-Seidel Gymnasium sowie durch die Ausgabe von Informationsschreiben seitens der Schule informiert.

Verbindliche Verträge, wie beispielsweise die Anmeldung zur offenen Ganztagschule werden zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule geschlossen. Eine Anmeldung zur offenen Ganztagschule ist für mindestens zwei Tage erforderlich und höchstens vier Tage möglich.

Sollten sich im Laufe des Schuljahres notwendige Änderungen ergeben, z.B. der Wechsel der Betreuungstage aus wichtigem Grund, ist dies mit dem Fachpersonal und der Schulleitung zu klären.

Kosten

Das Angebot der offenen Ganztagsschule ist kostenfrei. Lediglich die Kosten für das Mittagessen sind von den Eltern zu tragen.

Kontakt

Offene Ganztagschule am Hanns-Seidel-Gymnasium Hösbach

Christina Mennerich, Teamleitung

Telefon: 06021/4498958

Die Offene Ganztagschule am Spessart-Gymnasium Alzenau



Bestehen der Einrichtung und Lage

Die offene Ganztagschule am Spessart-Gymnasium Alzenau wurde zum Schuljahr 2006/ 2007 eingerichtet und wird seither von pädagogischen Fachkräften des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. durchgeführt.

Anfangs befand sich die offene Ganztagschule in einem Klassenraum des Schulgebäudes, zum Schuljahr 2007/ 2008 konnten schließlich die für die offene Ganztagschule vorgesehenen Räumlichkeiten im neu errichteten Mensengebäude bezogen werden. Eine breite Glasfront schafft Helligkeit und sorgt für eine offene Atmosphäre.

Die Außenanlagen mit den Sport- und Rasenflächen sind für die Betreuungspersonen gut einsehbar und können von den Schülerinnen und Schülern der offenen Ganztagschule ebenfalls genutzt werden, vorausgesetzt, es findet dort kein Unterricht statt.

Räumliche Ausstattung

Insgesamt handelt es sich um vier Räume, die grundsätzlich als Klassenzimmer konzipiert sind und durch flexible Trennwände vergrößert bzw. verkleinert werden können.

Der **Freizeit- und Kreativraum** ist mit Tischen und Stühlen ausgestattet, die sich lose im Raum gruppieren. Die Lesecke ist mit bequemen Sitzmöbeln ausgestattet und es steht ein wechselndes Angebot an Büchern und Zeitschriften zur Verfügung. Im Kreativbereich finden die Schülerinnen und Schüler ein großes Sortiment an Bastelmaterial vor. Es befindet sich in diesem Raum auch der Schrank mit den Sport- und Spielgeräten für den Außenbereich.

Der **Spieleraum** befindet sich gegenüber dem Freizeit- und Kreativraum. Dort können sich die Schülerinnen und Schüler mit Gesellschaftsspielen vielfältiger Art beschäftigen. Ein Tischkicker und ein Dartsspiel stehen ebenfalls zur Verfügung.

Die **Außenanlagen** der Schule mit Sportbereich, mehreren fest installierten Tischtennisplatten und Basketballkörben werden dem Bewegungsdrang der Schülerinnen und Schüler gerade nach dem langen Sitzen am Vormittag gerecht.

Der jeweils aktuellen Schülerzahl entsprechend stehen im Schulgebäude mehrere Klassenzimmer für die Hausaufgabenzeit zur Verfügung.

Personal

Die Organisation und Durchführung der offenen Ganztagschule erfolgen durch pädagogische Fachkräfte. Je nach Gruppengröße und Gruppenanzahl sind jeweils vier bis sechs Betreuer für 50 bis 80 Kinder zuständig.

Sie arbeiten im Team und können so für eine ruhige Atmosphäre während der Hausaufgabenzeit sorgen und

gemeinsam die täglichen Freizeitangebote planen und durchführen.

In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen besprechen die pädagogischen Fachkräfte organisatorische und informelle Belange der offenen Ganztagschule. Darüber hinaus findet hier der Austausch zu einzelnen Schülerinnen und Schülern sowie zum Gruppengeschehen statt.

Kompetenz

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk arbeitet in der offenen Ganztagschule mit sorgfältig ausgewähltem Personal. Unsere Leitungen haben eine fachlich fundierte Ausbildung als ErzieherInnen, SozialpädagogInnen oder LehrerInnen und werden von weiteren qualifizierten Mitarbeitern unterstützt.

Teamarbeit

In den Einrichtungen finden unter Einbeziehung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßige Teambesprechungen und Supervision statt. Die Teamsitzungen sind im Bewusstsein dessen, dass die PädagogInnen mit ihrer ganzen Person und Individualität die Erziehung gestalten, selbst erfahrungsorientiert und sind in drei Abschnitte untergliedert. Die Inhalte werden bereits durch die Namensgebung angedeutet: **persönlicher Teil, pädagogischer Teil und organisatorischer Teil.**

Supervision und Fortbildung

Regelmäßige Supervision und Fortbildungen für Einzelne oder auch ganze Teams sind im Albert-Schweitzer-Familienwerk selbstverständlich. Die **Supervision** dient der Reflexion der pädagogischen Praxis und der permanenten Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit. Die Inhalte der Supervision sind

unter anderem die Betrachtung der Beziehungsdynamik zwischen Betreuer und Betreutem und die Auseinandersetzung mit der eigenen Person vor dem Hintergrund der institutionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Die Qualität unserer gesamten Arbeit steht und fällt mit der Befähigung der **MitarbeiterInnen** sowie intakter Strukturen. Wir stellen fachlich gut ausgebildete pädagogische Mitarbeiter ein, die sich bei uns durch regelmäßige Fortbildungen in und außerhalb des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. in vielen Bereichen weiterqualifizieren können.

Sexualpädagogik

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, dass den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient.

Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Beschwerdemanagement

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Die Kinderschutzfachkraft und deren Aufgaben

Dem Thema Kinderschutz wird im Albert-Schweitzer-Familienwerk durch verbindliche Handlungsleitlinien, die Berufung und Schulung von Kinderschutzfachkräften sowie durch regelmäßige Besprechungen auf allen Ebenen und in allen Teams Rechnung

getragen. Eine Aufgabe der Kinderschutzfachkraft ist dabei die Beratung bei der **Einschätzung** von möglichen externen und internen **Kindeswohlgefährdungen** und bei der Frage des weiteren Vorgehens. Darüber hinaus unterstützt sie gegebenenfalls bei Elterngesprächen und bei der Einbeziehung der Kinder bzw. Jugendlichen. Übergreifend wirkt sie bei der Qualitätsentwicklung im Bereich des Kinderschutzes mit. Wir haben für den Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einen **Handlungsleitfaden** und einen **Dokumentationsbogen** entwickelt, der die konkreten Schritte in einem solchen Fall genau festlegt und dokumentiert.

13:00 Uhr	Ankunft und Anmeldung bei den Betreuern
13:00 Uhr- 13:45Uhr	Essen in der Mensa
13:45 Uhr- 14:30Uhr	Verbindliche Hausaufgabenzeit
14:30 Uhr- 16:00Uhr	Freizeitpädagogisches Angebot
16:00 Uhr	Ende der Betreuungszeit



Die Zeiten

Die offene Ganztagschule ist montags bis donnerstags von 13:00Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Der zeitliche Ablauf stellt sich wie folgt dar:

Inhaltliche Beschreibung

Mittagspause

Nach Unterrichtsende besteht die Möglichkeit, in der Mensa ein warmes Mittagessen einzunehmen. Täglich werden zwei verschiedene Gerichte vor Ort zubereitet und zur Auswahl angeboten, eines davon vegetarisch. Daneben gibt es Alternativen, z.B. belegte Brötchen oder ein reichhaltiges Salatbuffet. Von zu Hause mitgebrachtes Essen kann im Betreuungsraum verzehrt werden.

Hausaufgabenzeit

Die Hausaufgabenzeit ist für alle SchülerInnen verbindlich und beginnt um 13:45 Uhr. Es stehen eine entsprechende Anzahl von Klassenräumen im Schulgebäude zur Verfügung. Die BetreuerInnen sorgen für eine ruhige Arbeitsatmosphäre und geben allgemeine Hilfestellungen, aber nicht im Sinne von Nachhilfe. Selbstverantwortung bei Unterrichtsvor- und Nachbereitung wird vorausgesetzt. Die Verantwortung für die Vollständigkeit der Hausaufgaben

bleibt bei den SchülerInnen und den Eltern.

In der OGS ist für jede Jahrgangsstufe der zugehörige Schulbuchsatz vorhanden, so dass jederzeit Schulbücher entliehen werden können.

Bei Nachmittagsunterricht werden die Hausaufgaben entsprechend später erledigt.

Betreuer und Lehrkräfte stehen bei Bedarf im engen Austausch.



Freizeitpädagogisches Angebot

Das nachmittägliche Angebot besteht aus Tätigkeiten wie Basteln, Werken und Spielen. Bastelmaterial und Spiele werden gestellt, zudem gibt es in der offenen Ganztagschule ein vielfältiges Leseangebot. Um dem großen Bewegungsdrang der SchülerInnen gerecht zu werden, steht eine vielfältige Auswahl an Sportgeräten zur Verfügung. Zudem können sie sich selbstbestimmt bei Freizeit -und Ballspielen auf dem Sport -und Außengelände der Schule organisieren. In gezielten Projekten können bestimmte Fähigkeiten erworben und vertieft werden. Darüber hinaus finden in größeren Intervallen besondere Veranstaltungen, wie z.B. eine Sommerolympiade, ein Fußballturnier oder eine Weihnachts- und Faschingsfeier und eine Abschlussfeier statt. Diese geben den

SchülerInnen in der OGS die Möglichkeit die Gemeinsamkeit zu stärken bzw. im feierlichen Rahmen zusammenzukommen.

Pädagogische Zielsetzungen

Die Betreuung in der offenen Ganztagschule soll für die Kinder und Jugendlichen ein Ort sein, an dem sie verlässliche Strukturen vorfinden, ein Zugehörigkeitsgefühl entwickeln können und sich in ihrer Einzigartigkeit gesehen fühlen. Die Betreuer und Betreuerinnen schaffen hierfür die notwendigen Rahmenbedingungen und gehen zugleich situativ auf die Bedürfnisse der SchülerInnen und Schüler ein. Vor allem für die SchülerInnen der 5.Klassen bietet die offene Ganztagschule aufgrund des erfolgten Schulwechsels einen leichteren Einstieg: Sie unterstützen sich am Nachmittag bei der Anfertigung der Hausaufgaben, gestalten ihre Freizeit gemeinsam und lernen SchülerInnen der anderen Klassen kennen.

Da die SchülerInnen und Schüler durch den Wechsel zwischen Nachmittagsunterricht und Anfertigung der Hausaufgaben zeitlich bereits sehr eingebunden sind, besteht für die verbleibende Freizeit oft der Wunsch nach Freiraum für eine selbstgewählte Betätigung. Neben den vielfältigen Möglichkeiten, sich selbstständig in der Gruppe oder allein zu beschäftigen, werden seitens der Pädagogen verschiedene Spiel- und Bastelangebote unterbreitet und die Wünsche und Anregungen der Heranwachsenden aufgegriffen. Im gemeinsamen Spiel werden ein wertschätzender Umgang und gegenseitige Rücksichtnahme geübt. Bei Konflikten wirken die Betreuerinnen gegebenenfalls unterstützend bei der Vermittlung zwischen den verschiedenen

Interessen und fördern eine konstruktive Streitkultur.

Aufgrund der unterschiedlichen Altersstufen werden den Kindern und Jugendlichen altersspezifische Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten. So besteht etwa bei Schülerinnen und Schülern der höheren Jahrgangsstufen häufig das Bedürfnis nach Rückzug und ungestörtem Austausch in der Peer-Group. Diesem Wunsch konnte u.a. durch Einziehen eines Raumteilers im Betreuungsraum entsprochen werden.



Von Anfang an werden die Schüler bei der (Weiter-)Entwicklung einer eigenverantwortlichen und konzentrierten Arbeitshaltung während der Hausaufgaben gefördert. Bei Bedarf können sich die SchülerInnen gegenseitig unterstützen, sofern dadurch Andere nicht gestört werden.

Schwierigkeiten einzelner Kinder im sozialen Miteinander und/ oder im Bereich der Hausaufgabenanfertigung werden frühzeitig mit den betreffenden Kindern besprochen und es werden entsprechende Vereinbarungen mit ihnen getroffen. Bei Bedarf werden die Eltern hinzugezogen und es wird ein Gespräch mit den pädagogischen

Fachkräften, ggf. zusammen mit den LehrerInnen, angeboten.

Zusammenarbeit

Die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten bei der Durchführung der offenen Ganztagschule ist allen ein großes Anliegen.

Zusammenarbeit mit der Schule

Schriftliche Mitteilungen werden von Seiten des Fachpersonals der Schulleitung vorgelegt, ehe sie an die Eltern ausgegeben werden. Der Austausch mit der Schulleitung und dem Sekretariat findet regelmäßig statt und ist von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Die offene Ganztagschule beteiligt sich nach Absprache mit der Schulleitung kreativ an der Durchführung von Schulveranstaltungen (z. B. Tag der offenen Tür).

Im Sinne der Ganzheitlichkeit findet ein reger Austausch zwischen Eltern, Lehrern und Lehrerinnen und Fachkräften der offenen Ganztagschule statt. Die Klassenleiter werden zum Schuljahresbeginn von der offenen Ganztagschule schriftlich darüber informiert, welche Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse die offene Ganztagschule besuchen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Voraussetzung für den Austausch zwischen Lehrern und Mitarbeitern der offenen Ganztagschule ist die schriftliche Einverständniserklärung der Eltern hierüber. Zum Schuljahresbeginn wird von der offenen Ganztagschule ein Fragebogen ausgegeben, in dem die Eltern hierzu ihre Angaben machen können. Zugleich ergeht ein Schreiben an die Eltern, in dem über Ablauf und Organisation der offenen Ganztagschule informiert wird.



Falls ein Kind an einem der Betreuungstage die Einrichtung im Anschluss an den Unterricht nicht besuchen kann oder diese vorzeitig verlassen muss (Abholen wegen Erkrankung, nachmittäglicher Arzttermin), ist eine schriftliche Befreiung im Voraus im Sekretariat der Schule zu beantragen. Ist das Kind bereits am Vormittag vom Unterricht entschuldigt, ist eine gesonderte Mitteilung an die Betreuung nicht mehr notwendig.

Trägerschaft, Vertrags- und Ansprechpartner

Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Landkreis Aschaffenburg. Durchführender Träger ist seit Bestehen der offenen Ganztagschule das Albert-Schweizer-Familienwerk Bayern e.V. Der Vertragspartner und auch Haftungsträger für die Eltern ist die Schule selbst. Über einen Kooperationsvertrag wird die Zusammenarbeit zwischen Schule und dem Albert-Schweizer-Familienwerk Bayern e.V. geregelt. Der durch-

führende Träger regelt das Angebot inhaltlich und pädagogisch. Als Ansprechpartner für organisatorische bzw. inhaltliche Fragen steht die Leitung der offenen Ganztagschule zur Verfügung.

Aufsichtspflicht, Unfall- und Haftungsfragen

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung. Aus diesem Grund stehen die Schülerinnen und Schüler während der Betreuungszeiten unter der gesetzlichen Aufsichtspflicht der Schule. Bei Unfällen wird analog eines Unfalls während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall, verursacht durch Schülerinnen und Schüler, ist die Frage der Haftung mit der Schule zu klären.

Anmeldung, Änderungsmeldungen

Die Eltern werden über das Angebot der offenen Ganztagschule durch die Informationsabende der weiterführenden Schulen, bei der Anmeldung ihres Kindes am Spessart-Gymnasium Alzenau sowie durch die Ausgabe von

Informationsschreiben seitens der Schule in Kenntnis gesetzt. Zudem gibt es auf der schuleigenen Homepage aktuelle Hinweise zur offenen Ganztagschule. Verbindliche Verträge, wie beispielsweise die Anmeldung zur offenen Ganztagschule, werden zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule geschlossen.

Die Betreuung von Montag bis Donnerstag ist kostenfrei, die Mindestbuchungszeit liegt bei zwei Betreuungstagen. Die Anzahl der Betreuungstage wird bei der Anmeldung verbindlich gebucht, die Festlegung der jeweiligen Wochentage erfolgt am Schuljahresanfang.

Kosten:

Das Angebot der offenen Ganztagsschule ist kostenfrei. Lediglich die Kosten für das Mittagessen sind von den Eltern zu tragen.



Sollten sich im Laufe des Schuljahres bei Schülern in der Betreuung notwendige Änderungen ergeben, z.B. Erhöhung bzw. Reduzierung der Betreuungszeit oder Wechsel der Betreuungstage aus wichtigem Grund,

ist dies mit dem Fachpersonal zu klären, welches wiederum die Schule davon in Kenntnis setzt.

Kontakt

Spessart-Gymnasium Alzenau
Brentanostraße 55
63755 Alzenau

Telefon: 06023/ 32004-0
Fax: 06023/ 32004-19

Email:
sekretariat@spessart-gymnasium.de

Offene Ganztagschule
Patricia Fritzsche, Teamleitung

Email:
ogs@spessart-gymnasium.de

Telefon: 06023/ 32004-50

Weitere aktuelle Informationen finden Sie unter: www.Albert-Schweitzer.org



**ALBERT SCHWEITZER
FAMILIENWERK BAYERN**

Adressen und Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel. 08046/18752-0, Fax 08046/18752-25

Bereichsleitungen

Oberbayern:

Michaela Klingmann, Bahnhofstraße 5, 83646 Bad Tölz, Mobil: 0175-1915505

Mittelfranken, Oberfranken und Oberpfalz:

Christian Stein, Schmausenbuckstraße 90, 90480 Nürnberg, Tel. 0911/498001, Fax 0911/8106792

Unterfranken:

Nicole Armbruster, Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Mobil: 0157-71594491

Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus (Kinderhaus)

Ludwigshöhe 3, 90607 Rückersdorf, Tel. 0911/95339888, Fax 0911/95339889

Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe

Ludwigshöhe 2, 90607 Rückersdorf, Tel. 0911/5404955, Fax 0911/5404966

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal

Raitenberg 15, 91235 Velden, Tel. 09152/928100, Fax 09152/928101

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb

Pinswang 17, 83115 Neubeuern, Tel. 08032/988460, Fax 08032/988461

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof

Pinswang 15, 83115 Neubeuern, Tel. 08032/9898470, Fax 08032/9898471

Albert-Schweitzer-Erziehungsstellen

Schmausenbuckstraße 90, 90480 Nürnberg, Tel. 0911/498001

Einzelbetreutes Wohnen, SPFH, ISE, Erziehungsbeistandschaft

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0175/1915505

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Bad Tölz und Wackersberg

83646 Bad Tölz, Tel. 0175/5449354, Tel. 0175/5493590

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Lenggries Auenland

83661 Lenggries, Tel. 0170/2705177

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Benediktbeuern - Bad Heilbrunn

Schwimmbadstr. 32, 83671 Benediktbeuern, Tel. 0179/4213799

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Penzberg

Vordermeir 3, 82377 Penzberg, Tel. 0179/4485834, Tel. 08856/8053246

Albert-Schweitzer Maxfeld-Minis (Kindergarten)

Berckhauserstraße 20 a, 90409 Nürnberg, Tel. 0911/355939

Albert-Schweitzer Kinderkrippe Wolfratshausen

Auf der Haid 7, 82515 Wolfratshausen, Tel. 08171/4288980, Fax 08171/4288978

Offene und Gebundene Ganztagschulen im Landkreis Aschaffenburg

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0175/1915505

Offene Ganztagschule im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen/Starnberg

Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel. 08046/1875215

Für jede der Einrichtungen verfügen wir über eine ausführliche Konzeption. Diese können Sie jederzeit gern bei uns anfordern.